

Diane Tiefenbacher

Von: Josip Cubela im Auftrag von OEROK
Gesendet: Mittwoch, 05. September 2012 16:40
An: Diane Tiefenbacher; Andreas Maier; Johannes Rossbacher; Markus Seidl; Michael Werner Baumgartner
Betreff: WG: Stellungnahme:STRAT.AT2020-ExpertInnenpapier

Von: Regionalmanagement Österreich [mailto:office@rm-austria.at]
Gesendet: Mittwoch, 05. September 2012 14:42
An: 'stellungnahme@stratat2020.at'
Cc: Andrea Fink (andrea.fink@tirol.gv.at); Andreas Lehner (andreas.lehner@wkoee.at); Angelika Bechter-Edelhofer (angelika.bechter-edelhofer@vorarlberg.at); Bernhard Köhle; Bertram Meusburger(bertram.meusburger@vorarlberg.at); Christian Salletmaier MBA (christian.salletmaier@salzburg.gv.at); DI Ilse Wollansky(ilse.wollansky@noel.gv.at); DI Peter Fercher(peter.fercher@ktn.gv.at); Gerd Gratzer(gerd.gratzer@stmk.gv.at); Günther Knötig HR DI Dr.; HelmutLichtenegger (post@m18.magwien.gv.at); Mag. DorisKampus (abteilung7@stmk.gv.at); Pachernegg Ruth; Pehm (post.europabuero@bgld.gv.at); Andreas Duller(andreas.duller@kaernten-mitte.at); Andreas Weiss (a.weiss@industrieviertel.at); DDr. Wolfgang Reichelt (wolfgang.reichelt@ktn.gv.at); DI Peter Plaimer (peter.plaimer@lag-uk.at); Ing. Mag. Bernhard Maier(bernhard.maier@stand-montafon.at); Jochen Werderitsch (werderitsch@obersteiermark.at); Karl G. Becker (karl.becker@rm-austria.at); Mag. Lasse Kraack(l.kraack@eu-regionalmanagement.at); Mag. Silke Sickinger (silke.sickinger@rmooe.at); Michael Payer (michael.payer@salzburg.gv.at); wHR Mag. Georg Schachinger(georg.schachinger@rmb.co.at); Wilhelm Patri(wilhelm.patri@rmooe.at)
Betreff: Stellungnahme:STRAT.AT2020-ExpertInnenpapier

Stellungnahme zum Expertenpapier STAT.AT 2020

In unserer Stellungnahme beziehen wir uns auf Kapitel 3 "Integrative territoriale Entwicklung" sowie zu Anhang 2 "Investitionsprioritäten".

ad Kapitel 3:

Wie unter 3.1.1 richtig ausgeführt wurde, wird integrative territoriale Entwicklung als langfristige Entwicklungsstrategie angesehen, die auch neue **Governance-Formen** als Eckpunkt sehen. Als Instrument dafür werden auf Seite 100 Regionalmanagements genannt. Auch werden dafür notwendige **integrierte Strategien** der Politik gefordert, die allerdings vor allem auf Landesebene in weiten Teilen nicht vorhanden sind. Der Ansatz der **Längerfristigkeit** mit dem Instrument des Regionalmanagements verliert sich aus unserer Sicht im Laufe der Beschreibungen zur Zukunft der territorialen Entwicklung.

Aus Sicht vieler AkteurInnen in den Regionen wäre eine **Strukturbereinigung** wichtig, um einen Überblick über Programme, Strategien, Förderungen sowie Verantwortlichkeiten zu erhalten. Die sektoralen thematischen Ansätze bei vielen Projekten und co-finanzierten Maßnahmen sowie die Vielfalt an geschaffenen Strukturen (RM, Leader, lernende Regionen, Energieregionen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften usw.) widersprechen den oben ausgeführten Intentionen und führen zu Intransparenz.

Daher wäre es notwendig die Strukturen zu hinterfragen, den integrativen Ansatz über das Regionalmanagement zu organisieren. Unter diesem Dach könnten sektorale und programmrelevante Themenfelder abgewickelt werden. Dafür wäre aber auch im Hinblick auf die Langfristigkeit eine Programmunabhängige **Mittelsicherung** für die integrierte Entwicklung und eine **klare Aufgaben- und Kompetenzprofil** für Regionalmanagements wichtig.

Bei den verfügbaren Instrumenten werden Regionalmanagements im Text allerdings völlig ausgeklammert.

Über diese Bündelung könnte auch der **multifonds-Gedanke** in Leader effizienter und zielgerichteter umgesetzt werden. Wobei noch völlig unklar ist, wie die Umsetzung der Multifonds-Strategie in der Praxis erfolgen soll. In der Vergangenheit ist eine Querfinanzierung aus verschiedenen Fonds aufgrund **unterschiedlicher Zuständigkeiten** in der Verwaltung sowie **unterschiedliche Förderrichtlinien** häufig gescheitert.

Ein weiteres Manko sehen wir in der **Einschränkung von Regionsgrößen** (Fußnote Seite 104) bei Leader mit 150.000 Einwohnern. Damit werden wieder Stadt-Umland-Regionen bzw. die verstärkte Einbindung von Städte in die territoriale Entwicklung, was absolut notwendig wäre, eingeschränkt.

Kritisiert wird in dem Text, dass sich Leader auf wenige Wirtschaftsbereiche beschränkt. Ein Problem, das wir in diesem Zusammenhang nicht angesprochen sehen, ist die Tatsache, dass mit jeder Programmperiode die **Projekte immer größer und komplexer** werden. Das bedingt, dass nur mehr bestimmte Organisationen in der Lage sind, Projekte zu beantragen und umzusetzen. Nicht nur wegen der notwendigen **Vorfinanzierungsmittel** sondern auch wegen der **komplexeren Förderrichtlinien**. Daher sehen wir die Gefahr, dass mit der Multifonds-Fähigkeit dieser Trend noch verstärkt wird.

Wir möchten auch hinterfragen, ob es sinnvoll ist, **immer nur auf Innovation** zu setzen und nicht in den letzten Programmperioden aufgebaute Themen zu stabilisieren und dafür Mittel bereit zu stellen.

Als wichtig erachten wir auch wie auf Seite 102 beschrieben eine **praxistaugliche Evaluierung** der Effekte, die durch die Fördermittel in den Regionen erzielt werden. Dafür sollten auch entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fachlich fundierte Ergebnisse zu erzielen.

ad Anhang 2:

Zu den Investitionsprioritäten in Anhang 2 haben wir noch folgende Ergänzungen bzw. Anmerkungen:

Bei den thematischen Zielen 1 und 8 wäre eine Priorität im Bereich ESF zur Fachkräfte-Qualifizierung wichtig.

In den thematischen Zielen 3, 4 und 6 sind auf jeden Fall Qualifizierungsmaßnahmen im ESF u. a. für green jobs wichtig.

In ELER finden sich lediglich Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft - hier wäre eine Ausweitung auf andere Sektoren im Sinne von Leader notwendig.

Bei Ziel 6 EMFF ist nicht verständlich, warum bei 4b) nicht aus Süßwasser in die Maßnahme einbezogen wird.

Ergänzung zum thematischen Ziel 7: Integrierte Mobilitätskonzepte mit Umsetzung im ländlichen Raum (ELER) zur Daseinsvorsorge und Chancengleichheit

Bei Ziel 11 fehlt uns das Thema "Umsetzung von regional governance-Modellen zur integrierten Entwicklung"

Freundliche Grüße,

Mag. Bettina Golob und **Karl G. Becker**

(Geschäftsführung) (Obmann)

Regionalmanagement Österreich

3362 Öhling, Mostviertelplatz 1

Tel: +43-(0)7475 - 53340 300

Fax: +43-(0)7475 - 53340 350

Mobil: +43-(0)676 - 812 20206

karl.becker@rm-austria.at

www.rm-austria.at

IMPORTANT: The contents of this email and any attachments are confidential. They are intended for the named recipient(s) only.

If you have received this email in error, please notify the system manager or the sender immediately and do not disclose the contents to anyone or make copies thereof.

***** eSafe scanned this email for viruses, vandals, and malicious content. *****
